



Vor-Ansprach an den Leser.

Vnsr Triumphleuchtender Kriegs-
Helm wird keines zum Verkauf ausge-
hängten Epheu hoffentlich bedürffen/
wann wir dem geneigten Leser / des erst
und andern Theils Abgang / und dessen
nochmalige Auflage fürstellig machen. Denn die Herr-
lichkeit und Wichtigkeit seines Inhalts dienet ihm nicht
nur zu einem Kranz / sondern gar zu einer Kron: Zumal
weil er auch / unter andern / von würcklicher Krönung ei-
nes hohen jungen Fürstens leuchtet: welches dann un-
sere Feder auch angespornet / diesem so beliebigen Werck
den Dritten und vielleicht letzten Theil anzufügen: der
um so viel angenehmer dem Hochgeneigten Anschauer zu
seyn hoffet / je angenehmer einem redlich-Teutschen Auge
die Sachen seyn können / welche darinnen vermeldet
werden.

Dann die durch und durch sich ereignende Zeilen zei-
gen nichts anders / als wie der bey dem Entsch Wien/
110

❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁

(wovon die Welt reden wird / so lang sie Welt ist) gemachte
Anfang bis jeko noch / wider die Buhlgierige und Blut-
dürstige Türcken / Sieg-wucherend fortgesetzt / und die
Christlich-Bereinte / mit unsäglichen vom Himmel-ab-
stammenden Überwindungen so hoch begünstigt worden /
daß von vielen undencklichen Jahren hero kein Potentat /
mit seinen Waffen / solche Ehre aufhebt / als wie die
Römisch-Kaiserliche Majestät / und Dero hohe Bunds-
Verwandte / mit den ihrigen / welche anjeko wider das
kurg zuvor so mächtige / und trutzige / jeko aber so zit-
ternde Ottomannische Haus.

Absonderlich händigt dieser Dritte Theil dem hoch-
geehrtem Leser / nebst denen in Kupffer gezeichneten Ab-
rissen der eroberten Städte / Landschaften und Treffen /
eine genaue Beschreibung und Abschilderung aller Denk-
würdigkeiten / so jehnsmahls und jemahls einen Platz be-
wunderlich und bekant gemacht / da benebenst auch alles /
bey dem Türckischen Staat fürkommende / Dunkle er-
hellet / ungewöhnliche Gebräuche aus ihrer Urquelle er-
örtert / das weit-entlegene und dem Leser meist- unbe-
kannte erläutert / und also zugleich Altes und Neues /
Dunkles und Klahres / Historische Früchte und Poli-
tische Blumen / eingemenget worden.

Insonderheit aber kan man in diesem Theil bewun-
dern die Moscovitische Armee / welche wegen ihrer gros-
sen Anzahl denen zweiffelhafft fürkommen mag / denen
die darzu stoffende Völker / und beschriebene Hauffen und
Horden unbekannt. Überdas zeigt sich auch / wie das
auf



auf dem Mohazischem Gefild Anno 1626. vergossene
Christen-Blut / einstens Rache erschrien / und durch die
selbiger Orten / von denen Kaiserlichen Waffen ausge-
übte Türkische Niederlage in etwas versöhnet ; auch zu
fast gleicher Zeit (und also trotz jenem Marathonischem
Welt-bekanntem Sieg) Patrasso / die unweit davon befind-
liche Dardanellen / Lepanto / Corinth / Salona dem Be-
netianische Leuen unterwürffig gemacht worden. Darauf
folglich noch die Nach- Lesse / Kaiserl. Majest. Slavonien
durch des Hn. Gener. Dünnewalds tapfferes Anführen /
Athen aber unter der hoch- preißlichen Conduite des nun-
mehr mit der Herzoglichen Würde beehrten grossen Ca-
pitains Generals / Morosini / wie auch des tapffern
Schwedischen Generals Königsmarcks / der Hadriati-
schen Beherrscherin zugetheilt.

Die gloriwürdige Krönung Josephi des Ersten / (auf
dessen Haupt der Himmel allen zu erwünschen- möglicher
Segens- Regen von oben ab wolle thauen und dauern
lassen) nebst allen dabey angemerkten Solennitäten / ist
bestmöglichst mit eingeführet / auch Mahomets Erb-
thronung des (Gott gebe zu seinen ehistem Fall erhöheten
neuen Sultans) Solymanns berühret / und dieser bey-
den Regierer der Pforten Begehnüssen ausführlich ver-
zeichnet / um dadurch zu zeugen / wie die Göttliche Ge-
rechtigkeit gezwungen worden / vorigen Sultan Maho-
met den Bierdten / der in Tyranney und Wollüsteren füz-
lich der Erste heissen mögte / durch ungerechte Leute mit
gerechter Gefängniß zu verstricken.

Ferner



Ferner bezielt auch dieser Kiel / der Haupt-Bestun-
gen in Ungarn / als Erla / Mongatsch / Stuhlweissenburg /
Lippa / und Bellgrads Eroberungen / des von der Unga-
rischen Kron bishero entrissenen Fürstenthums Sieben-
bürgen willige und ungezwungene Widerkehr / und andere
noch daran hangende siegreiche Vorthail / und vorthail-
haffte Stege / die diese heurige 1688ste Campagne preis-
schätzbar / den dritten Theil aber des Triumph-leuch-
tenden Kriegs-Helms durch Beschreibung und Aufzeich-
nung sothaner Thaten / für welchen die Nach-Welt nicht
weniger / als für anderen / in denen Griech- als Römischen
Geschicht-Schriften enthaltenen / erstaunen wird / an-
genehm machen werden.

Welchen Dritten Theil dann nebst Empfehlung in des Lesers
Gunst-Gewogenheit / wir dessen geneigten Händen einliefern /
nicht zweifflende / er werde nicht weniger diß Letzte als Anfang und
Mittel mit seiner Gunst-Sonn anblicken / und die etwann einge-
lichene Druck- und Schreib-Fehler verdunkeln und unsichtbar
machen. Zu Behuf dessen / und unserer besserer Entschuldigung
dann / wir dem geneigten Leser des unvergleichlichen Venetiani-
schen Staats- und Rahts-Glieds *Lauredani* Entschuldigung / zum
Beschluß beiverffen. *L' immacolato non è Epiteto per le Stampe,*
Dove et iandio coreggendo si falla. Il Cielo puo vedersi alle volte senza
Nubi, ma la Stampa giamai senza Errori. Fehler-loß / und unmacel-
bar / seynd keine Beiverff-Wörter (*adjectiva*) für die Druckes-
renen / allwo öftters die vermeinte Verbesserung / Fehler mit ein-
kreuet. Das Himmels-Gebäude kan wohl öftters ohne
Wolcken / eine gedruckte Schrift aber niemahls
ohne Fehler erblicket werden.